

HALLING & NOORDEL. mit dem hellen Stiel, der dem Knopfstieligen Rübling, *Gymnopus (Collybia) confluens* etwas ähnlich ist und so ebenfalls leicht erkannt werden kann. Die Tabelle enthält also nur die Arten mit braunfilzigem Stiel und Knoblauchgeruch bzw. Geruch nach faulem Kohl (mit Knoblauchkomponente?).

Literatur:

- ANTONÍN, V. & M. E. NOORDELOOS (1993): A Monograph of *Marasmius*, *Collybia* and related genera in Europe. Part 1: *Marasmius*, *Setulipes*, and *Marasmellus*. Eching 1993.
- & - (1996): *Gymnopus herinkii* spec. nov., a critical review of the complex of *Agaricus porreus* and *Agaricus prasiosmus*. - Czech Mycology **48** (4), 309-323.
 - & - (1997): dgl., Part 2: *Collybia* etc. Eching 1997.

F. GRÖGER, Teutonenstraße 46, D – 12524 Berlin

OTTO, P., H. KREISEL, D. BENKERT, U. LUHMANN & U. TÄGLICH: Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland. 14. Serie: Ausgewählte Milchlinge. – Gleditschia **25** (1997), 1-2, 143-169. Berlin.

Nach der Serie 13 (siehe BOLETUS **21**: 36, 1997) liegt nun die 14. Serie dieser Reihe vor. Sie behandelt die Verbreitung von 13 Milchlingsarten in Ostdeutschland, und zwar von *Lactarius camphoratus*, *L. chrysorrheus*, *L. controversus*, *L. flavidus*, *L. helvus*, *L. lignotus*, *L. lilacinus*, *L. picinus*, *L. porninsis*, *L. scrobiculatus*, *L. torminosus*, *L. uvidus* und *L. volemus*.

Die ausgewählten Milchlinge gehören zu unterschiedlichen Verbreitungstypen (Arten der gemäßigten Nordhalbkugel, eurasiatische und europäische Arten), sie wachsen in verschiedenen Klimazonen (submeridionale, temperate, boreale und arktische Arten) und stellen unterschiedliche ökologische Ansprüche, so daß die Verbreitungsbilder von acidophilen, basiphilen, von feuchtigkeitsliebenden, wärmeliebenden, von collin-montanen usw. Elementen zur Darstellung gelangen. Manche von ihnen wachsen im Untersuchungsgebiet bei verschiedenen Arten von Laub- und Nadelbäumen, andere

nur bei wenigen verwandten Gehölzen, wieder andere nur bei einer Baumart.

Dank Unterstützung des Naturschutzbundes konnten reichlich Sonderdrucke hergestellt werden, die den Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt werden können.

Wegen der nun in Arbeit befindlichen 16. Serie verweisen wir auf den Kartierungsauf-ruf in diesem Heft S. 31.

GRÖGER

ALBRECHT, T. (1997): Die Pilzflora der Döhlauer Heide bei Halle (Saale). – Berichte Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1. 78 Seiten.

Umfangreiche Artenliste (563 Arten) (zusätzlich zahlreicher Synonyme und älterer Originalnamen, teils mit, teils ohne Deutung). Einleitend eine historische Übersicht, abschließend eine ökologische Auswertung mit zahlreichen Tabellen sowie eine Darstellung der erkennbaren Veränderungen der Pilzflora sowie Hinweise zur Naturschutzarbeit in der Döhlauer Heide und ein umfassendes Literaturverzeichnis. Eine sehr sorgfältige, umfassende und informative Arbeit.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Otto, P., H. Kreisel, D. Benkert, U. Luhmann & U. Täglich: Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland. 14. Serie: Ausgewählte Milchlinge. 64](#)